

Essen auf Rädern für Obdachlose

Die Bremer Suppenengel haben ihre Flotte von Lastenrädern erneuert, mit denen sie Obdachlose in den Stadtteilen versorgen. Am Montag begutachtete Sozialsenatorin Anja Stahmann (Grüne) den Innenausbau eines Lastenrads, mit dem die Helfer künftig unterwegs sein werden. Die Behörde der Senatorin hat den Innenausbau finanziert, Auszubildende der Ariane-Group Bremen haben ihn fertiggestellt – und am Montag auf der Bürgerweide am Suppenengel-Zelt präsentiert.

TEXT: SAD/FOTO: CHRISTINA KUHAUPT



Sexuelle Freiheit für Behinderte

Neuer Leitfaden vorgestellt

VON LISA URLBAUER

Bremen. Der Runde Tisch „Sexualität und Behinderung“ hat am Montagvormittag einen neuen Leitfaden präsentiert. Selbstbestimmte Sexualität sei ein Menschenrecht, sagte der Landesbehindertenbeauftragte Arne Frankenstein. „Sie ist Ausdruck und Voraussetzung einer selbstbestimmten Lebensführung sowie voller, wirksamer und gleichberechtigter Teilhabe insgesamt.“ Der Leitfaden soll Diensten und Organisationen die nötigen Hilfestellungen bieten, wie sich diese sexuellen Freiheiten verwirklichen lassen. Denn Menschen mit Behinderungen, auch die, die eine rechtliche Betreuung haben, dürfen über ihre Familienplanung, Beziehungen oder sexuelle Orientierung selbst entscheiden.

„Ich halte es für besonders wichtig, die Rahmenbedingungen zur Förderung einer selbstbestimmten Sexualität von behinderten Menschen zu verbessern“, sagte Frankenstein. „Der Leitfaden wird dazu beitragen, das häufig tabuisierte Thema Sexualität und Behinderung nicht nur positiv zu besetzen, sondern vor allem Barrieren abzubauen.“

Sexualpädagogin Meline Götz sagte, es müsse ein „sexpositives Klima“ für Menschen mit Behinderungen geschaffen werden. Dafür sei notwendig, dass Betreuerinnen und Betreuer besser über sexuelle Aufklärung und rechtliche Fragen informiert würden. Eine Lücke, die das 40-seitige Dokument nach Angaben der Herausgeber schließen soll.

Bereits 2016 hat der Runde Tisch, ein Netzwerk aus Fachkräften der Behindertenhilfe, Beratungsstellen und Vertretern des Sozialressorts, Informationen und Handlungsempfehlungen zum Thema sexualisierte Gewalt veröffentlicht. Frauen mit einer geistigen Behinderung seien etwa viermal häufiger von Gewalt betroffen als Frauen im Bevölkerungsdurchschnitt, sagte Kadidja Rohmann, Beraterin bei der Lebenshilfe Bremen. „Wir wollen, dass Menschen mit Behinderungen Zugänge zu einer selbstbestimmten Sexualität haben und zugleich auch ihre Grenzen klar formulieren können.“

Knatsch bei der Stadtreinigung

Arbeitnehmervertreter befürchten, dass weitere Recyclingstationen schließen müssen

VON CHRISTIAN HASEMANN

Bremen. Der Personalrat der Bremer Stadtreinigung (DBS) fühlt sich bei der Erstellung des Zukunftskonzepts für die Recyclingstationen in Bremen übergangen. Am Ende, so die Befürchtung, könnte das Aus für weitere Anlagen stehen. Die Diskussion um die Recyclingstationen kam im vergangenen Herbst ins Rollen. Damals beschloss die DBS, den Standort am Weserpark zu schließen. Der Grund: Probleme mit dem Arbeitsschutz, die, so die DBS, nicht wirtschaftlich abgestellt werden könnten. Der Aufschrei in Osterholz und Mahndorf war allerdings so groß, dass seit Anfang des Jahres nach einer Übergangslösung gesucht wurde.

Einige Müllcontainer und zwei Müllwagen – so sieht das Ergebnis für die Osterholzer und Mahndorfer Bürger aus. Nach Verhandlungen zwischen Umweltressort, Stadtreinigung, Umweltbetrieb Bremen (UBB) und einer Bürgerinitiative können Anwohner dort Grünabfälle entsorgen, sonnabends von 8 bis 14 Uhr.

Den Ärger über die Schließung der Recyclingstation Weserpark kann Bernd Hillmann, Personalratsvorstand bei der DBS, bei einem Treffen mit der Bürgerinitiative, die sich für den Erhalt der Station eingesetzt hatte, nach eigenen Worten verstehen. Er macht aber auch deutlich, dass nicht der Personalrat die treibende Kraft hinter dem Aus der Recycling-

station gewesen sei. „Der Vorstand hat einen externen Gutachter geholt und dann entschieden, die Station dichtzumachen“, sagt er. Nur bei der Versetzung des Personals sei die Arbeitnehmervertretung einbezogen worden. „Wir wurden als mächtiger Personalrat bezeichnet. Das sind wir nicht. Wir waren an der Entscheidung zur Schließung nicht beteiligt“, betont Hillmann.

Die Bremer Stadtreinigung arbeitet derzeit an einem Zukunftskonzept für die Recyclingstationen. Tatsächlich ist der „Entwicklungsplan Recycling-Stationen 2024“ eines der derzeit wichtigsten Projekte innerhalb des Unternehmens. Im Kern geht es darum, wie die Stationen für die Zukunft fit gemacht werden können. Hillmann bemängelt fehlende Transparenz in dem Verfahren. „Der Personalrat wird nicht einbezogen“, sagt er. Die Arbeitnehmervertretung sei zwar zu einem Steuerungskreis eingeladen worden. „Aber da waren die Würfel schon gefallen“, betont Hillmann. Zudem hätte der Personalrat eine Geheimhaltungsklausel unterschreiben sollen. „Das haben wir verweigert.“ Er bezeichnet das Verhalten des DBS-Vorstands als „Geheimniskrämeri“ und befürchtet, dass am Ende nur sechs bis acht Stationen der derzeit 15 Stationen in Bremen bestehen bleiben könnten.

Vorbild für Bremen könnte Hamburg sein. Dort haben sich die Bremer eine neue, moderne Recyclingstation angesehen. In der 1,8

Millionen-Einwohner-Metropole gibt es zwölf Sammelplätze. „Aber Hamburg ist eher eine kreisförmige Stadt, während Bremen lang gestreckt ist“, sagt Hillmann. Er hält es für möglich, größere Stationen zu modernisieren und kleinere mit einem dann geringeren Angebot zu erhalten.

Testballon am Weserpark

Das Aus der Station im Weserpark, die nach Hillmanns Worten, sehr wohl auf den aktuellen Stand des Arbeitsschutzes hätte gebracht werden können, sei eine Art Testballon für den Vorstand gewesen, wie die Bevölkerung reagiere. „Da hat man aber schnell gemerkt, dass das richtig politischen Stress gibt.“ Nicht nur die Anwohner liefen Sturm, auch Umweltsenatorin Maïke Schaefer (Grüne) schaltete sich in die Diskussion ein.

Für die Regierungskoalition ist es ein heikles Thema, denn mit der Schließung von Stationen könnten Wähler verprellt werden. Der Einfluss der Politik auf die DBS ist durch das Konstrukt als Anstalt des öffentlichen Rechts, an der der Entsorger Nehlsen zu 50 Prozent beteiligt ist, allerdings begrenzt. Der Verwaltungsrat der DBS hatte in der Vergangenheit betont, dass die Ergebnisse des Entwicklungsplans abgewartet werden sollten und es keine politische Festlegung gebe, Stationen zu schließen.

Für die Übergangslösung am Weserpark

wurde der Umweltbetrieb Bremen ins Boot geholt, ein Eigenbetrieb der Stadt. „Die Zwischenlösung dient vor allem der Beruhigung der Bevölkerung“, sagt Hillmann. Nicht wirklich glücklich mit der Lösung ist Susanne Eggelmann, Personalrätin bei UBB. „Wir sind der Kollateralschaden und sitzen zwischen den Stühlen.“ Der Personalrat habe keine Möglichkeit gehabt, als der Zwischenlösung zuzustimmen, da schon vorab der Starttermin über die Medien bekannt gegeben worden sei. „Wir werden aber eine Verlängerung über November hinaus ablehnen.“ Beim Blick auf die Container und die Müllwagen sagt sie: „Man macht eine Station wegen der Arbeitsbedingungen zu, und hier hat man keinen Unterstand und keine Toiletten.“ Die Mitarbeiter am Krietes Park müssten die Toilette im nahe gelegenen Baumarkt nutzen. Dies sei „keine so schöne Situation“. Die jetzige Lösung sei insgesamt „jämmerlich“.

Für Wolfgang Schäfer von der Bürgerinitiative ist die Zwischenlösung erst einmal annehmbar. An diesem Tag hat sich die Perspektive auf die DBS allerdings etwas verschoben. „Uns wurde immer gesagt, dass die Station geschlossen wurde, weil der Personalrat sie geschlossen haben wollte. Jetzt habe ich erfahren, dass es ganz anders ist.“ Künftig wolle man mit beiden Personalräten zusammenarbeiten und sich austauschen, um „den Kampf gegen die Windmühlen zu befeuern.“

LOTTO- UND TOTOQUOTEN

Lotto am Sonnabend: Klasse 1: unbesetzt, Jackpot 4 181 762,70 Euro; Klasse 2: 393 477,80 Euro; Klasse 3: 88 424,10 Euro; Klasse 4: 29 699,60 Euro; Klasse 5: 16 530,30 Euro; Klasse 6: 4 410,00 Euro; Klasse 7: 777 Euro; Klasse 8: 110,00 Euro; Klasse 9: 5,00 Euro.

„Spiel 77“ am Sonnabend: Klasse 1 „Super 7“: unbesetzt, Jackpot 919 788,20 Euro; Klasse 2: 77 777 Euro; Klasse 3: 7 777 Euro; Klasse 4: 777 Euro; Klasse 5: 77 Euro; Klasse 6: 17 Euro; Klasse 7: 5 Euro.

„Super 6“ am Sonnabend: Klasse 1: 100 000 Euro; Klasse 2: 6 666 Euro; Klasse 3: 666 Euro; Klasse 4: 66 Euro; Klasse 5: 6 Euro; Klasse 6: 2,50 Euro (ohne Gewähr)

Toto, 13er-Wette: Klasse 1: unbesetzt, Jackpot 57 331,60 Euro; Klasse 2: 36 400,10 Euro; Klasse 3: 282,40 Euro; Klasse 4: 41,70 Euro. – **Auswahlwette „6 aus 45“:** Klasse 1: unbesetzt, Jackpot 158 988,70 Euro; Klasse 2: 3 775,70 Euro; Klasse 3: 404,50 Euro; Klasse 4: 21,60 Euro; Klasse 5: 13,60 Euro; Klasse 6: 2,20 Euro.

ANZEIGE

Grüße zum Schulabschluss

Geschafft! Egal ob Abitur, Fachhochschulreife, Mittlerer Schulabschluss oder Erweiterte Berufsbildungsreife – zahlreiche stolze und glückliche Schulabgänger starten in den nächsten spannenden Lebensabschnitt. Wenn das kein Grund zum Feiern und Gratulieren ist.

Eine Anzeige in der WESER-KURIER Samstagsausgabe ist die Gelegenheit, um den Schulabschluss trotz aller Umstände unvergesslich zu machen. Ob als Gruß der Großeltern, Gratulation von Familie und Freunden oder als Verewigung des eigenen Jahrgangs, so lässt sich das Erreichte ansehnlich verewigen.

Geben Sie Ihre Anzeige ganz einfach telefonisch oder online auf.

☎ 0421 / 3671 – 6488

@ familienanzeigen@weser-kurier.de

📧 gruss-anz.weser-kurier.de

Anzeigenschluss ist jeweils am Donnerstag um 16 Uhr.

Gemeinsam stark

Eine Aktion des WESER-KURIER für Bremen & die Region

Breite: 45 mm
25 €
inkl. MwSt.

KEEP CALM I'VE GOT ABITUR

Wir freuen uns mit unseren Mitschülern über unser Abi. Danke an alle, die an uns geglaubt haben.

Der Abijahrgang 2020 der Musterschule

Breite: 93 mm
50 €
inkl. MwSt.

LIEBE JULIA,

NUN HAST DU ES GESCHAFFT UND KANNST DIR DENNEN NÄCHSTEN TRAUM ERFÜLLEN! WIR WÜNSCHEN DIR ZU DEINEM RESTANDENDEN ABSCHLUSS ALLES ERFOLG WUNSCHEN!

DEINE FAMILIE

CONGRATULATE YOU DID IT!

Breite: 141 mm
75 €
inkl. MwSt.

Die Klasse 10B der Muster-Schule hat es GESCHAFFT!

Class of 2020

- Elias • Emilia • Sarah •
- Emil • Anna • Laura •
- Felix • Theo • Lina •
- Liam • Ella • Anton •
- Ben • Julian • Mira •

School's out!

Beispielanzeigen, maximale Anzeigengröße: 80 mm

WESER KURIER